



# BLATTZEIT IN SÜDBÖHMEN

**R**ehwild kommt in der Tschechischen Republik flächendeckend vor. Die besten Rehwildgebiete sind mitunter in Südböhmen und Südmähren, abseits der großen Hochwildjagden, dort wo kleine Wälder mit viel Feld-, Grün- und Wasserflächen vorhanden sind.

Wir fuhren nach Südböhmen via Alsfeld / Vogelsbergkreis, wo Wolfgang sein Revier hat. Ich holte Wolfgang in Alsfeld ab, wir jagten bei ihm einen Tag erfolgreich auf Rehwild und fuhren dann nach der Morgenpirsch nach Südböhmen. Im Revier angekommen machten wir erstmal einen erholsamen Schlaf; am Nachmittag gingen wir dann mit unseren Jagdführern zur Jagd.

Der Zeitpunkt war optimal - Anfang August, das Rehwild

war hochaktiv, nicht nur im Grünland oder Getreide sondern auch am Remisenrand. Wolfgang und ich hatten reichlich Anblick von braven Böcken.

Am ersten Jagdtag klappte alles wie bestellt. Unsere lokalen Jäger hatten mir den vorab bestätigten Drei-Stangen-Bock auf unseren Blattstand heran bestätigt. Schon beim Angehen hatten wir ihn im Getreide auf 400 Meter erblickt. Schnell bezogen wir unseren Erdsitz. Gerade hatten wir geblattet, da

tauchte der Gesuchte auch schon am Getreiderand auf und zog auf uns zu. Mein Jagdführer nickte nur kurz und 30 Sekunden später stand der Abnorme breit auf der Wiese. Ich ließ meine 30-06 fliegen und wie vom Blitz getroffen brach der Abnorme auf 120 Meter zusammen. "Weidmannsheil", sagte mein Pirschführer. Wolfgang hatte am selben Tag einen sehr alten und stark zurück gesetzten Sechser gestreckt.

Am nächsten Tag sah ich im Nebel kurz einen sehr starken Sechser eine Ricke treiben, schnell bezogen wir den nächsten Hochsitz am Weizenschlag. Jarek, mein Pirschführer, fing unverzüglich an zu blatten, aber der Gesuchte trieb seine

auserwählte Ricke und ließ sich von unserem "Kitzfiel" nicht ablenken. Kurz trieb der Kapitale die Ricke auf Schussweite auf unsere Kanzel zu, aber einen sicheren Schuss konnte ich nicht anbringen. Wir verließen unseren Hochsitz nach 20 Minuten und pirschten an der Feldwaldkante entlang. Plötzlich trieb der starke Sechser auf circa 50 Meter die Ricke aus dem Wäldchen. Ich hatte mich schlagartig hingesezt und den Bock über mein Knie anvisiert, in der Hoffnung, dass er mir sein Blatt zeigte. Plötzlich flüsterte Jarek mir ins Ohr: "Starker Bock von rechts." Im Augenwinkel erkannte ich einen roten Schatten. Kurzer Schwenk mit meinem Zielfernrohr und es war ein noch stärkerer, ein richtiger Macho,



wie Jarek sagte. Der Macho fing an zu plätzen bis einige Brocken flogen und fast im gleichen Augenblick schoss er auf den treibenden Sechser zu. Die beiden Böcke kämpften kurz, trieben und sprangen umeinander. Mein Gedanke war jetzt nur noch beim Macho, den ich unbedingt bekommen wollte. Leider gab es in dieser Situation keine Möglichkeit, einen sicheren Schuss auf den Macho abzugeben. Kurze Zeit später jagten beide Böcke in das Wäldchen und es war für diesen Jagdtag "Hahn in Ruh" für mich.

Der nächste Morgen brachte viele Stücke Rehwild in Anblick, aber auch dieser Pirschgang war erfolglos geblieben.

Es war noch früh am Nachmittag, die Sonne stand hoch am fast wolkenlosen Himmel, flimmernde Hitze lag über den Feldern, von denen das Korn leuchtete. Wir fuhren mit dem Auto zu einem Hochsitz, der nicht weit von einem Dorf entfernt war.

Vor uns lag ein Weizenschlag im Hang und im Anschluss ein kleiner Fichtenwald. Der Ausblick von dieser Kanzel war fantastisch, unten im Tal das Dorf, im Anschluss die großen Karpfenteiche, die ab September zum Entenstrich einladen; rechts eine Wiese und im Anschluss das Feld, umgrenzt mit Brombeeren, eine Hecke an deren Anfang Bienenstöcke standen. Die Luft war mit Bienengesumme erfüllt und aus den Hecken zwitscherten die Vögel. Langsam zog ein Schmalreh von der Wiese auf das Weizenfeld zu. Eine gute Weile dauerte es, bis es in der Mitte des Weizenschlags stand

**JAGDKRAUSE**  
Wildschuttschutz & Jagdmanagement

Firma Turisarda Krause Travel & Adventure GmbH · Karlstr. 13 · D-40880 Ratingen  
Fon 02102-448895 · E-Mail: jagdkrause@t-online.de · www.jagdkrause.de

**Besuchen Sie uns auf dem Jana-Sommerfest mit Jagdzeit-Lounge am 7. + 8. Juli 2012**




**Namibia – unser Klassiker:**  
7 Tage inkl. Transfer, Kudu, Oryx und Warzenschwein **2:1 ab € 1.850,00 p.J.**  
Nicht jagende Begleitung frei während der Pauschaltage!

---

**Büffel Zimbabwe**  
Mattesi Area **2:2 € 6750,00 inkl. Büffel!**

---

**Rothirschjagd Lettland / Kurland**  
7 Tage inkl. Hirsch bis Bronze **€ 2.500,00**  
Silber plus € 200,00 / Gold plus € 400,00

---

**Slowenien:**  
Gams, 80 Pkt., inkl. Büffel & Antilopen  
7 Jagdtage 2:1 ab **€ 5.775,00 p. J.**  
10 Jagdtage 2:1 ab **€ 7.495,00 p. J.**  
zweiter Büffel u. Hippo möglich, bester Wildbestand  
**€ 740,00**

---

**Thabazimbi:** 5 Jagdtage 1:1, VP, alle Transfers inkl. der Abschuss von 1 Nyala, 1 Warzenschwein, 1 Impala und 1 Blesbock, pro Jäger **€ 2.995,00**

und plötzlich, wie aus dem Nichts, stand ein Gigant von einem Bock im Weizen mit engen, hellen, hohen Stangen und guter Perlung. Er fing unverzüglich an, das Schmalreh zu treiben. Noch ehe ich das Fernglas gegen meine 30-06 tauschen konnte, war er mit dem Schmalreh schon im Fichtenwald verschwunden. Nur ein leises Fiepen war kurz aus dem Wald zu hören. Eine Zeit lang tat sich nichts. Auf einmal hörte ich leises Fiepen tief aus dem Wald oder waren es die Vögel jetzt am Abend? Mein Begleiter Jarek wollte schon vor einiger Zeit den Ansitz wechseln, aber ich wollte meinen Giganten bekommen. Ich suchte die Kanten mit dem Glas ab und plötzlich trat das Schmalreh zwischen dem Fichtenstangen-

holz auf und zog auf die schmale Kante zwischen Weizenschlag und Wiese. Nur wenige Meter hinter dem Reh stand plötzlich der Bock und fing an, es erneut in unsere Richtung zu treiben. Das Gewehr im Anschlag, fand der Zielstachel das Ziel. Kurz verhoffte mein Gigant mit freiem Blatt und schon war die Kugel aus dem Lauf. Der Bock hatte den Knall nicht mehr gehört und verendete auf der Stelle. Hochblatt war das Geschoss eingedrungen und hatte ganze Arbeit geleistet.

Und wieder einmal war ich mit der Vermittlung von JAGDKRAUSE rundum zufrieden - wir beide hatten in drei Tagen sechs Böcke gestreckt.

*Jürgen Sommerfeld / Dötlingen zwischen Oldenburg und Bremen*

  
**Buch-Tipp**  
**Helmut Fladenhofer**  
**Rehwild**  
*Lebensräume  
Lebensträume*

Dieses Buch gibt dem interessierten Jäger endlich die Hintergrundinformationen zum Thema Rehwild, welche zwar seit dem Buch des Herzogs Albrecht in Bayern immer wieder diskutiert werden, die aber kaum bekannt sind: Wie hege ich Rehwild nachhaltig, naturnah und weidgerecht?

Im Revier des Grafen Meran, das Fladenhofer nun schon seit vielen Jahren jagd- und forstlich zu betreuen die Ehre hat, hat er unter schwierigen Bedingungen einen fast idealen Lebensraum für starkes und gesundes Rehwild geschaffen, ohne waldbauliche Belange zu vernachlässigen.

Er zeigt in vielen Fotos und kurzen Texten, welche Voraussetzungen der Jäger schaffen kann, um aus einem Lebensraum den Lebenstraum für unsere kleinste Hirschart zu erschaffen, und beweist, dass im Prinzip jeder Jäger die Möglichkeit hat, sein eigenes "Weichselboden" zu schaffen.



**160 Seiten**  
**210 farbige Abbildungen**  
**Hardcover, 16,8 x 23,5 cm**  
**Preis: € 19,95**  
[www.neumann-neudamm.de](http://www.neumann-neudamm.de)



*Die großen Karpfenteiche laden ab September zum Entenstrich ein.*